



## Medienmitteilung

Luzern, 24. Juni 2022

### VSPB 96. Delegiertenversammlung 2022 in Zürich-Kloten

*Thema am Fachtag: Kamera läuft: die Polizei vor und hinter der Linse*

VSPB – Am 23. und 24. Juni 2022 versammelten sich rund 220 Polizistinnen und Polizisten aus der ganzen Schweiz zur 96. Delegiertenversammlung des Verbands Schweizerischer Polizei-Beamter VSPB. Dabei wurde die amtierende Präsidentin Johanna Bundi Ryser für eine weitere Amtszeit bestätigt. Ebenfalls weiterhin in seinem Amt als Vizepräsident wurde Emmanuel Fivaz gewählt. Die Geschäftsleitungsmitglieder Sébastien Gerber und Roger Huber wurden ebenfalls bestätigt. Als neue Mitglieder in der Geschäftsleitung begrüsst der VSPB den Tessiner Ivano Bodino und den Zürcher Gerhard Schaub. Sie ersetzen Michele Sussigan und Beat Frei, welche aus der Geschäftsleitung aufgrund von persönlichen Gründen, respektive der Erreichung der maximalen Amtsdauer, ausscheiden.

Als Gäste und Übermittler von Grussbotschaften agierten unter anderem der Zürcher Regierungsrat Mario Fehr, Nationalrätin Priska Seiler Graf und die Stadträtin von Kloten, Gaby Kuratli.

Am Thementag vom 24. Juni 2022 durfte der Verband fünf Referierende aus dem In- und Ausland zum Thema **Kamera läuft: die Polizei vor und hinter der Linse** begrüssen.

Heutzutage fühlt sich jeder und jede dazu berufen, in sämtlichen Lebenslagen zu filmen und die Videos auch gleich öffentlich zu machen, ohne sich darum zu kümmern, ob dies überhaupt erlaubt ist. Aber was können Polizistinnen und Polizisten tun, wenn sie bei Einsätzen gefilmt werden? Ist das legal und wo sind hier die Grenzen gesetzt? Dass diese Situation unangenehm ist, versteht sich von selbst.

Am Thementag der VSPB Delegiertenversammlung 2022 wurde unter anderem die Fragen beleuchtet, inwiefern sich die Kolleginnen und Kollegen schützen können, was gehört in die Zuständigkeit des Arbeitgebers in Sachen Fürsorgepflicht und wie weit reicht der Gesetzesarm, wenn es um den Persönlichkeitsschutz geht. Weiter werden Hilfsmittel diskutiert, die unter Umständen eingesetzt werden können und vielleicht nützlich sind im Umgang mit Personen, die Polizeieinsätze filmen.



## Referierende

- Christian Scherf, Geschäftsführender Direktor – Axon Public Safety Germany SE
- Peter Smets, Präsident EU.Pol und Regionaler Vizepräsident VSOA-SLFP, Polizei Belgien
- Mark Burkhard, Präsident KKPKS und Kommandant Polizei Basel-Landschaft
- Andrea Pagani, Generalstaatsanwalt Kanton Tessin
- Lena Scheurer, Rechtsanwältin Bracher & Partner

Christian Scherf berichtete über seine Erfahrungen in anderen Ländern und welche Technologien und Geräte dort mit Erfolg zum Einsatz kommen. Auch er beobachtet eine Steigerung von Gewalt gegenüber Polizistinnen und Polizisten und liefert hierfür technische Hilfsmittel.

Die Sicht der Gewerkschaft und somit des Arbeitnehmers vertritt Peter Smets. Für ihn ist klar, dass das Filmen während ihren Einsätzen von Polizistinnen und Polizisten für sie als Privatpersonen schwierig ist. Die grosse Frage ist: Was geschieht später mit den Aufnahmen? Eine Veröffentlichung ohne entsprechende Freigabe muss strafbar sein und gerichtlich verfolgt werden.

Ähnlich klingt es bei Mark Burkhard: Wichtig ist aus seiner Sicht, dass alle Polizeiangehörigen bei Verletzung ihrer Persönlichkeitsrechte Rechtsschutz erhalten. Grundsätzlich begrüsst er den Einsatz von Bodycams, da sie deeskalierend wirken.

Andrea Pagani's Sicht auf die technischen Hilfsmittel - wie zum Beispiel Bodycams - ist praktischer Natur, denn Mithilfe dieser lässt sich der Tathergang einfacher rekonstruieren. Eine Filmaufnahme kann sofort und zweifelsfrei Aufschluss über die Ereignisse liefern.

Rechtsanwältin Lena Scheurer findet, dass die arbeitsrechtlichen Folgen beim Einsatz von Bodycams für Polizeiangehörige bisher wenig Beachtung fanden. Denn bei der Durchsetzung der Persönlichkeitsrechte stehen die Betroffenen als Privatpersonen vor Gericht.

**Teilnehmeranzahl:** rund 220

**Zielgruppe:** Polizistinnen und Polizisten, Mitglieder aus den Organen des Verbands Schweizerischer Polizei-Beamter VSPB, kantonale und nationale Politikerinnen und Politiker sowie am Thema oder politisch interessierte Privatpersonen (Thementag).

---

### Für weitere Informationen:

- Deutsch: Johanna Bundi Ryser, Präsidentin VSPB, Tel. 079 609 50 90
- Französisch und Italienisch: Max Hofmann, Generalsekretär VSPB, Tel. 076 381 44 64



DE

FR